

Stellungnahme der Fraktion B90/Die Grünen zur Neuvergabe des Linienbündels 04 Filder-Ost - Ohne Mitfinanzierung!
Margarete Schick-Häberle
Gemeinderat Ostfildern, 02.07.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay, Herren Bürgermeister Rommel und Lübke, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir nehmen heute mit großer Sorge zur Kenntnis, dass Ostfildern mit den beteiligten Kommunen und dem Landkreis eine drastische Reduzierung des städtischen Busangebotes für die Jahre 2027-2037 vereinbart hat. Wir fallen zurück auf den Status quo von 2014. Dabei handelt es sich um einen Kompromiss. Die Version „light“ ist etwas besser als der Rückfall auf das nur „ausreichende Status Quo“-Angebot des Nahverkehrsplanes.

Zahlreiche Linien – darunter die 119,120,130 werden in der Taktung massiv eingeschränkt oder fast vollständig gestrichen, so dass von einem gut funktionierenden Nahverkehrsangebot kaum noch die Rede sein kann. Eine Optimierung der Linien 119 und 120 mag durchaus sinnvoll sein, allerdings gehen die Streichungen zu weit.

Empört sind wir über die Streichungen bei der Linie 130, die ab 2027 nicht mehr durchgängig bedient werden soll. Das bedeutet das beginnende „Aus“ für eine Buslinie, die seit längerem bereits am Abend und am Wochenende nicht mehr bedient wird. Eine bereits vorhandene Lücke wird nicht geschlossen, sondern vergrößert.

Mit den Änderungen bei der Linie 130 wird die Direktverbindung zwischen den Stadtteilen Kemnat und Scharnhausen zwischen 9-12 Uhr gestrichen und die Haltestelle Horbstraße in Ruit nicht mehr angefahren. Diese wird vom VVS als „Industriegebiet“ und nicht als „Wohngebiet“ eingestuft. Diese Umwidmung ignoriert vollkommen, dass in den Wohngebieten links und rechts der Stuttgarter Straße zahlreiche Menschen leben, es dort Hochhäuser gibt und ein Lebensmittel-Discounter für die Versorgung Ruits, eine Kita und eine Flüchtlingsunterkunft angesiedelt wurden. Für viele Nutzerinnen und Nutzer der Linie, auch für Ältere und Mobilitätseingeschränkte, bedeutet diese Herabstufung: weniger Anbindung, längere Wege, größere Abhängigkeit vom Auto.

Das ist nicht nur sozial problematisch – es ist klimapolitisch ein Rückschritt.

Gerade angesichts des fortschreitenden Klimawandels darf es keine Ausdünnung des öffentlichen Nahverkehrs geben. Vielmehr müssen wir alles daran setzen, die Nutzung von Bus und Bahn attraktiver zu machen. Wer von nachhaltiger Mobilität spricht, muss sie auch möglich machen. Das gilt insbesondere für den Zeitraum 2027 -2037 – das entscheidende Jahrzehnt für konsequenten Klimaschutz.

Unsere Forderung ist klar:

- Kein Rückbau, sondern ein Ausbau des ÖPNVs, besonders der Busverkehre
- Eine gerechte Anbindung für alle Stadtteile, auch für sogenannte „Randlagen“,
- Und eine Mobilitätswende, die alle mitnimmt – nicht nur die, die sich ein Auto leisten können (möchten)

Der öffentliche Verkehr ist kein Kostenfaktor, den man auf Null setzen kann– er ist eine Investition in Klimaschutz, soziale Teilhabe und Lebensqualität. Gute Netzanbindungen sind nicht für Null Euro zu haben. Das muss auch für die Stadt Ostfildern klar sein. Für den motorisierten Individualverkehr gibt die Stadt viel Geld aus und nimmt die schädlichen Treibhausgasemissionen in Kauf. Für das Linienbündel 04 gilt: Keine Mitfinanzierung zur Erreichung eines guten Busangebotes bei der Neuvergabe durch den Landkreis.

Als grüne Fraktion nehmen wir das Verhandlungsergebnis der beteiligten Kommunen für die Ausschreibung des Bus-Linienbündels 4 mit großer Sorge zur Kenntnis.

Wir hoffen, dass sich die Stadt Ostfildern und der Landkreis an die selbstgesetzten Ziele zur Mobilitätsstrategie bzw. Mobilitätswende und zum Klimaschutz erinnern und es ab 2027 im Bereich des öffentlichen Verkehrs zu besseren, nachhaltigeren Entscheidungen kommt. Wir Grünen in Stadt und Kreis unterstützen Sie dabei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!